

# Landesausschuss der Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern

## Bericht an das Landesnetz der Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern über die Amtsperiode 2011-2013

Der erste landesweite Stiftungstag fand in Rostock im Februar 2005 statt. Er blieb zunächst folgenlos. 2011 hat die Mecklenburger AnStiftung die Initiative für einen neuen Stiftungstag ergriffen, der am 19. November 2011 in Wismar mit ca. 160 Teilnehmenden stattfand. Hier wurde von den versammelten Stiftungen das „Landesnetz der Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern“ gegründet.

Das Netzwerk soll zunächst als loser Zusammenschluss ohne Rechtsform und ohne Beitragspflichten rein ehrenamtlich arbeiten. Das Netzwerk stand und steht allen Stiftungen offen, die in MV registriert sind (auch denen, die z. B. als Stiftungs-GmbH oder Treuhandstiftung nicht unter der Aufsicht der staatlichen bzw. kirchlichen Stiftungsbehörde stehen) oder in MV mit Förderungen bzw. Projekten engagiert sind. Der Beitritt zum Netzwerk erfolgt durch Eintragung in die Netzwerkliste. Das MV-Landesnetz folgt einem bundesweiten Trend regionaler Plattformen des Austausches und der Initiative, außerhalb MV gibt es bereits über 40 solcher Netzwerke. Das Landesnetz MV arbeitet mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen zusammen.

Die Geschäftsführung des Netzwerkes liegt bei der Mecklenburger AnStiftung.

Per Akklamation wurde zur Leitung des Netzes und als gemeinsame Repräsentanz ein Landesausschuss mit folgenden Mitgliedern gebildet:

Kathrin Succow (Michael-Succow-Stiftung, Greifswald)

[kathrin.succow@succow-stiftung.de](mailto:kathrin.succow@succow-stiftung.de)

Karl-Wolfgang Eschenburg (Orgelstiftung St. Georgen zu Wismar)

[eschenburg@havemann-holz.de](mailto:eschenburg@havemann-holz.de)

Sebastian Kriedel (Kirchliche Stiftungsaufsicht) – in Abwesenheit

[sebastian.kriedel@lka.nordkirche.de](mailto:sebastian.kriedel@lka.nordkirche.de)

Guenter Roese (Stiftung Kunstmuseum Ahrenshoop)

[roese@kunstmuseum-ahrenshoop.de](mailto:roese@kunstmuseum-ahrenshoop.de)

Dr. Wolf Schmidt (Mecklenburger AnStiftung)

[kontakt@dr-wolf-schmidt.de](mailto:kontakt@dr-wolf-schmidt.de)

Als Sprecher wählte der Landesausschuss in seiner ersten Sitzung Dr. Wolf Schmidt.

Mit dem Stand Anfang November 2013 hat unser Netz 47 Mitgliedsstiftungen sowie zwei persönliche Mitglieder.

Eine Liste der Mitgliedsstiftungen des Landesnetzes, die Informationen über die Netzaktivitäten und nützliche Hinweise sind auf der Website der Mecklenburger AnStiftung unter dem Menü „Stiftungsforum“ integriert, das direkt erreichbar ist über die Adressen [www.mv-stiftungen.de](http://www.mv-stiftungen.de) und [www.stiftungen-mv.de](http://www.stiftungen-mv.de)

Der Landesausschuss hat in seinen ersten drei Sitzungen – im Dezember 2011 sowie im Januar und Februar 2012 – ein Arbeitsprogramm entwickelt. Es umfasst folgende Punkte:

1. Übergeordnete Ziele
  - 1.1. Vertretung der Belange des Stiftungswesens in MV gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit.
  - 1.2. Stärkung von Kooperation und Informationsaustausch im MV-Stiftungssektor.
  - 1.3. Werbung für das Stiften in MV.
  - 1.4. Ansprechpartner für Stiftungsgründungen und Zustifter sein.
  
2. Unseren Zielen dienen bestimmte Formate:
  - 2.1. Organisation eines MV-Stiftungstag alle zwei Jahre. Unterstützung von Mitgliedsstiftungen erbeten.
  - 2.2. Fortbildungsveranstaltungen zwischen den Stiftungstagen und kleinere Foren für Stiftungen im Lande. Dazu kann auch die Bildung von Interessengruppen (z.B. nach Arbeitsgebieten) gehören.
  - 2.3. Info-Veranstaltungen für potenzielle Stifter und Multiplikatoren (z.B. Anwälte, Notare, Steuerberater), auch um Zustiftungen zu gewinnen.
  - 2.4. Gelegenheiten nutzen, um mit Presseauftritten und Pressemitteilungen unsere Ziele zu verfolgen. Dazu können auch „Huckepack-Aktionen“ beitragen: Wenn es um eine Stiftungsneugründung, ein Stiftungsjubiläum, besondere Stiftungserfolge geht, begleiten wir dies gern mit eigenen Stellungnahmen, die das Ereignis im Landeszusammenhang würdigen.
  - 2.5. Format eines landesweit ausstrahlenden „Stiftungsabends“ entwickeln, bei dem Mitgliedsstiftungen sich Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern vorstellen können. Ideen zu Orten, Partnern, sich präsentierenden Stiftungen sind sehr willkommen.
  - 2.6. Die Ausstrahlung der MV-Stiftungen außerhalb des Landes verbessern. Dazu könnte in der Landesvertretung in Berlin ein „Stiftungsdialog“ des Ministerpräsidenten beitragen.
  
3. Wir wollen unseren Mitglieder konkreten Nutzen bieten:
  - 3.1. Eine Plattform des Informationsaustausches geben
  - 3.2. Den Umgang mit Behörden begleiten und erleichtern
  - 3.3. Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen
  - 3.4. MV-Stiftungen über das Web besser sichtbar machen
  - 3.5. Wertschätzung für Stiftungsarbeit organisieren
  - 3.6. Über Stiftungsfragen informieren und Erfahrungsaustausch ermöglichen

Dem LA war klar, dass dies für eine ehrenamtliche Aktivität ziemlich ambitioniert ist und längeren Atem benötigt. Alle übergeordneten Ziele unter 1. hat der LA bis heute im Blick und soweit möglich verfolgt.

Unter Punkt zwei ist der schwächste Punkt in 2.4., nicht zuletzt, weil die Mitgliedsstiftungen hier sehr zurückhaltend sind. Die Punkte 2.5. und 2.6. sind in Vorbereitung und können in 2014 realisiert werden. Den Punkt 3. hat der Landesauschuss soweit verfolgt, wie dies mit begrenzten eigenen Kapazitäten und vor allem der Nachfrage/Unterstützung der Mitgliedsstiftungen möglich war.

Alle Mitglieder des LA haben sich aktiv an der Arbeit beteiligt, Frau Succow aus Standortgründen allerdings ohne Sitzungsteilnahme. Insgesamt hat der LA sich 10 Mal zu gemeinsamen Sitzungen getroffen (Dez. 2011, Jan./Febr./Juni/Nov. 2012, Febr./Apr./Juni/Sept/Okt 2013).

Die Mitgliedsstiftungen wurden über laufende Aktivitäten und Planungen per Email mit Mitgliederbriefen im April 2012, im Dezember 2012 und im März 2013 informiert und zur Mitarbeit eingeladen. Hinzu kamen Einzelnachrichten und Veranstaltungshinweise.

Was waren Höhepunkte für den LA und das Landesnetz?

Am 8. Juni 2012, 14 – 18 Uhr, hat das Landesnetz – gemeinsam mit der Mecklenburger AnStiftung und der Stiftungsinitiative Ost des Bundesverbandes deutscher Stiftungen – in Kooperation mit der Hansestadt Rostock im Rostocker Rathaus eine Veranstaltung unter dem Arbeitstitel „Vor Ort gemeinsam Gutes stiften – Erfahrungen und Perspektiven in MV“ durchgeführt. Angesprochen waren Bürger- und andere Gemeinschaftsstiftungen sowie Gründungsinitiativen und (Zu-)Stiftungsinteressierte. Mit 46 Teilnehmenden und einem gehaltvollen Programm wurde die Veranstaltung als Erfolg verbucht.

Am 18. Juni 2012 hatten wir ein Gespräch mit Frau Ministerin Kuder und ihren führenden Mitarbeitern als der Zuständigen für die Stiftungsbehörde in MV und mit Frau Ministerin Polzin als der Zuständigen für die Umsetzung der steuerlichen Gemeinnützigkeit. Beide Gespräche verliefen in guter Atmosphäre und zeigten das Interesse der Ministerinnen an unserer Arbeit. Es gelang zunächst allerdings nicht, daraus konkrete Follow Ups zu entwickeln.

Die Idee, ein informelles MV-Treffen beim bundesweiten Stiftungstag in Erfurt vom 20. bis 22. Juni 2012 zu arrangieren, hat leider kaum Resonanz gefunden.

Am 6. Juni 2013 fand eine Veranstaltung des Landesnetzes in Kooperation mit der Mecklenburger AnStiftung im Hamburger Übersee-Club unter dem Titel „Plätze des Träumens in Mecklenburg-Vorpommern“. Dabei ging es darum, an Hand guter Beispiele auch landesübergreifend das Interesse Kunst und Kultur im „Garten der Metropolen“ zu wecken und für gemeinnütziges Engagement in MV zu werben.

Am 30. September 2013 fand nach langer Vorbereitung ein Gespräch mit Ministerpräsident Selling statt, das von politischem Wohlwollen der Landesregierung für die Stärkung des Stiftungswesens geprägt war und zu einer Reihe von Ideen (z.B. Stiftermahl auf Einladung des MP, Veranstaltungen in der

Berliner Landesvertretung, Parlamentarischer Abend zum Stiftungswesen, Unterstützung des MP bei der Gewinnung von Neustiftern, Werbung für den Stiftungsgedanken) geführt hat, die nun abzuarbeiten sind.

Das Stiften in MV wurde auch immer wieder in der Veranstaltungsreihe der Herbert Quandt-Stiftung und der Mecklenburger AnStiftung zur „Kunst des Bleibens“ und in der gemeinsamen „Denkwerkstatt BÜRGER.INNEN.LAND. MV“ thematisiert.

Die Herbert Quandt-Stiftung hat sich nicht zuletzt mit dem Besuch und den politischen Gesprächen ihrer Stifterin Susanne Klatten in MV um die Förderung des Stiftungsgedankens in MV verdient gemacht.

Der Sprecher des LA hat in zahlreichen Terminen mit politisch Verantwortlichen, Ministeriums- und Medienvertretern für das Stiftungswesen in MV geworben und eine Reihe von ehrenamtlichen Beratungsgesprächen mit Stiftungswilligen in MV geführt.

Der Landesausschuss hat über die Weiterführung der Netzwerkarbeit beraten und empfiehlt, den eingeschlagenen Weg in Zusammenarbeit mit der Mecklenburger AnStiftung – und unterstützt durch das Engagement der Herbert Quandt-Stiftung – konsequent weiter zu gehen.

Von den Mitgliedern des LA kandidieren für eine weitere Amtsperiode bis zum nächsten Stiftungstag 2015 die Herren Eschenburg, Kriedel, Roese und Schmidt. Als neue Kandidatin wurde Frau Kirsten Wagner, die Geschäftsführerin der Stiftung Nordmetall gewonnen. Die Stiftung Nordmetall mit Sitz in Hamburg ist in Hamburg, Schleswig-Holstein, einem Teil Niedersachsens und Mecklenburg-Vorpommern aktiv. Frau Wagner hat einen Zweitwohnsitz in Buchenhof in Mecklenburg. Der LA lädt zu weiteren Kandidaturen ein.

Wismar, im November 2013